

Schaffhauser Sommertheater 2019 ist gestartet

Legendäre Anekdoten

THEATER – Das Schaffhauser Sommertheater präsentiert an verschiedenen Stationen im und ums Kloster Allerheiligen einen bunten Strauss an Schaffhauser Legenden.

Daniel Thüler

Schaffhausen. Um die Stadt Schaffhausen, ihr Kloster Allerheiligen und ihr Umland ranken sich zahlreiche Sagen, Legenden und Geschichten älteren und neueren Datums. Heute noch erzählt wird vom Fischer, der im Weidling schlafend den Sturz über den Rheinfluss überlebte; von ertrunkenen Rittern, zu deren Ehren das Munotglöcklein gegossen wurde; von der am Hexenstein tanzenden Kräuterfrau, die den Tod ihrer Tochter beklagt oder vom Gefängniswärter Moser, der bei der Bombardierung Schaffhausens die Gefangenen frei liess, die daraufhin Kunstwerke aus dem brennenden Museum retteten. Teils sind die Legenden wahr, teils erfunden, und doch haben sie das Selbstverständnis der Region Schaffhausen nachhaltig geprägt.

Kunterbunt und abwechslungsreich

Genau diesen Geschichten widmet sich das diesjährige Schaffhauser Sommertheater unter dem Titel «Schaffhausen schwer legendär – ein Stationentheater». Das Publikum sitzt dabei nicht, wie bei einem Theaterbesuch üblich, statisch auf einem Stuhl, sondern spaziert in Gruppen aufgeteilt von Spielort zu Spielort, was das Erlebnis umso abwechslungsreicher macht. Ohnehin glänzt die Produktion unter der Lei-



In der einstigen Beiz im Gewölbekeller unter dem Schaffhauser Gefängnis wurde fleissig gezecht, gehurt und gezoft, wie das Sommertheater zeigt.

Bilder: Daniel Thüler



In der St. Anna-Kapelle wird eine gruselige Mär in Wort, Tanz und Musik erzählt.



Wie war das nochmal mit dem Munotglöggli – oder doch nicht?

tung von Katharina Furrer und Christina Pusterla mit kurzweiliger Üppigkeit. In den Inszenierungen von Ursula Lips (St. Anna-Kapelle), Selina Gerber (Klosterkeller) und Walter Müllns (Kreuzgang), untermalt von der Musik von Thomas Silvestri, wird längst nicht nur geschauspielert, sondern auch erzählt, gesungen, musiziert und ge-

tanz, dass es eine wahre Freude ist. Den zahlreichen Schauspielenden ist es anzumerken, dass es ihnen grosse Freude bereitet, die einzelnen Handlungsstränge zu einem fulminanten Spektakel zu verweben. Gezeigt wird dieses bis am 17. August.

Weitere Infos: www.sommertheater.ch

